

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 10

Artikel: Die Welt in Waffen [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Welt in Waffen

Folge 5 (vgl. Nr. 6—9/70):

Die Armeen der asiatischen Staaten und Australiens

Burma

Bevölkerung: 27 Millionen. Dienstpflicht: freiwillig. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 142 500 Mann. Nationaleinkommen 1968: 2,2 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1968/69: 111 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 130 000 Mann; 5 Regionalkommandos; Infanterie-armee.

Marine:

Gesamtstärke: 6000 Mann; 42 Schiffe.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 6500 Mann; 21 Kampfflugzeuge, 30 Transporter, 40 Helikopter.

China (Volksrepublik)

Bevölkerung: 770—810 Millionen. Dienstpflicht: Heer 4—5 Jahre, Luftwaffe 5 Jahre, Marine 5—6 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 3,3 Millionen Mann. Geschätztes Nationaleinkommen 1966: 50 Milliarden \$. Das Verteidigungsbudget bewegt sich zwischen 9 und 10 Prozent des Nationaleinkommens.

Heer:

Gesamtstärke: 2,5 Millionen Mann; 118 Div (108 Inf Div, 5 Pz Div, 3 Kav Div, 2 Luftla Div), zusätzlich 20 Art Div, 5 Pzaw Rgt, 67 Genie-Rgt, 34 Transport-Rgt und 11 Eisenbahn-Div. Hauptsächlich russische Ausrüstungen.

Marine:

Gesamtstärke: 141 000 Mann, 16 000 Mann der Marineluftwaffe und 28 000 Marinefüsiliere; 194 Schiffe, 500 Patrouillen- und Torpedoboote, 275 Landungsschiffe. Eingeteilt in 3 Flotten.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 180 000 Mann; 2800 Kampfflugzeuge, hauptsächlich russische Mig-, IL-28- und TU-4-Flugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

Sicherheits- und Grenztruppen 300 000 Mann. Es soll eine Volksmiliz von 200 Millionen Mann existieren, deren tatsächliche Stärke aber nicht über 7 Millionen Mann liegt.

Indien

Bevölkerung: 537 Millionen. Dienstpflicht: freiwillig. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 925 000 Mann. Nationaleinkommen 1968: 40,5 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969/70: 1,491 Milliarden \$.

Heer:

Gesamtstärke: 848 000 Mann; 24 Div, 10 Brig, 1000 Pz, 3000 Geschütze.

Marine:

Gesamtstärke: 20 000 Mann; 1 Flugzeugträger, 50 Schiffe und 62 Marineflugzeuge (ohne Helikopter).

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 57 000 Mann; 625 Kampfflugzeuge (russische und englische).

Paramilitärische Kräfte:

ca. 100 000 Mann.

Indonesien

Bevölkerung: 116 Millionen. Dienstpflicht: selektive Auswahl. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 365 000 Mann. Nationaleinkommen 1968: 9,1 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969: 229 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 275 000 Mann; 16 Inf Brig, diverse Spezialtruppen-Bataillone.

Marine:

Gesamtstärke: 40 000 Mann; 124 Schiffe, 24 Torpedoboote kleiner als 100 t; 2 Brig Marinefüsiliere zu je 7000 Mann.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 50 000 Mann, 2000 Fsch-Jäger; 550 Flugzeuge (über 30 verschiedene Typen!); Flab-Lenk Waffen.

Paramilitärische Kräfte:

110 000 Mann.

Japan

Bevölkerung: 102 Millionen. Dienstpflicht: freiwillig. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 250 000 Mann. Nationaleinkommen 1968: 142 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969/70: 1,344 Milliarden \$.

Heer:

Gesamtstärke: 169 000 Mann; 12 Inf Div, 1 Mech Div, 1 Luftla Brig, verschiedene Art Brig, Genie- und Nachrichten-Brig; 700 Pz und 330 Flugzeuge und Helikopter. Reserven: 30 000 Mann.

Marine:

Gesamtstärke: 39 000 Mann; 127 Schiffe, 52 Landungsschiffe und 10 Boote kleiner als 100 t. Marineluftwaffe: 180 Maschinen.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 42 000 Mann; 518 Kampfflugzeuge, 390 Trainingsflugzeuge, 2 Flab-Lenk Waffen-Abteilungen.

Kambodscha

Bevölkerung: 6,5 Millionen. Dienstpflicht: freiwillig. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 38 500 Mann. Nationaleinkommen 1968: 1 Milliarde \$. Verteidigungsbudget 1968: 64 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 35 000 Mann; 60 Inf Bat, 1 Pz Bat, 2 Fsch Bat.

Marine:

Gesamtstärke: 1500 Mann; 18 Schiffe.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 2000 Mann; 45 Kampfflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

100 000 Mann.

Nationalchina (Formosa)

Bevölkerung: 13,75 Millionen. Dienstpflicht: Heer 2 Jahre, Marine und Luftwaffe je 3 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 555 000 Mann. Nationaleinkommen 1968: 3,96 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1968: 302 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 400 000 Mann; 2 Pz Div, 2 Pz Kav Div, 15 Inf Div, 6 Leichte Div, 1 Fsch Brig, 4 Spezialtruppen-Abt, 3 Raketen-Bat.

Marine:

Gesamtstärke: 34 000 Mann; 142 Schiffe, 100 Boote kleiner als 100 t.

Marinekorps:

2 Div zu je 18 000 Mann.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 85 000 Mann; 375 Kampfflugzeuge.

Reserven:

1 000 000 Mann lokale Verteidigungsstreitkräfte.

Malaysia

Bevölkerung: 10,3 Millionen. Dienstpflicht: freiwillig. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 44 750 Mann. Nationaleinkommen 1968: 3,3 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969: 132 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 38 750 Mann; 20 Inf Bat, 2 Aufkl Rgt, 2 Art Rgt.

Marine:

Gesamtstärke: 3000 Mann; 10 Schiffe, 28 Boote kleiner als 100 t; 550 Mann Reserven.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 3000 Mann; 20 Kampfflugzeuge, 110 andere Flugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

23 000 Mann.

Mongolei

Bevölkerung: 1,25 Millionen. Dienstpflicht: 2 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 17 500 Mann. Nationaleinkommen 1968: 550 Millionen \$. Verteidigungsbudget 1968: 20 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 17 000 Mann; 1 Inf Div, eine zweite wird gebildet. 2 russische Div im Land. Russische Ausrüstung.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 500 Mann; 6 Kampfflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

15 000 Mann.

Laos

Bevölkerung: 2,7 Millionen. Nationaleinkommen 1968: 200 Millionen \$. Verteidigungsausgaben 1968: 19,8 Millionen \$.

Königlich laotische Kräfte:

Dienstpflcht: Zwangsaushebung. Gesamtstärke: 65 000 Mann.

Heer:

63 000 Mann; 24 Inf Bat, 6 Para-Bat, 12 Art Btr.

Marine:

400 Mann; 4 Flussflottillen.

Luftwaffe:

1500 Mann; 50 Kampfflugzeuge, 16 Helikopter, 12 Transporter.

Paramilitärische Kräfte:

40 000 Mann.

Pathet-Lao-Kräfte (kommunistisch):

Gesamtstärke: 30 000 Mann; einige Panzer (russische PT-76 und BTR-40).

Nordkorea

Bevölkerung: 13,3 Millionen. Dienstpflcht: 3—4 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 384 500 Mann. Nationaleinkommen 1968: 2,8 Milliarden \$, Verteidigungsbudget 1969: 692 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 350 000 Mann; 1 Pz Div, 19 Inf Div, 5 Inf Brig, 900 Pz, 6000 Gesch, 1500 Flab-Gesch, 200 Selbstfahrlafetten, 900 SchüPz. Reserven: 110 000 Mann.

Marine:

Gesamtstärke: 9500 Mann; 190 Schiffe (wovon 90 kleiner als 100 t).

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 25 000 Mann; 590 Kampfflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

25 000 Mann Grenztruppen, 2 Millionen Mann Miliz.

Nordvietnam

Bevölkerung: 18,7 Millionen. Dienstpflcht: mindestens 3 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 457 000 Mann. Nationaleinkommen 1968: 2,2 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1968: 500 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 450 000 Mann, inkl. mindestens 85 000 Mann in Südvietnam und 60 000 Mann in Laos; 55 Inf Rgt, 6 Art Rgt, 6000 Flab-Gesch und Art-Gesch, 50 Raketenabschussrampen (mit je 4—6 Werfern).

Marine:

Gesamtstärke: 2500 Mann; 7 Schiffe, 34 Boote kleiner als 100 t, viele Patrouillenboote.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 4500 Mann; 133 Kampfflugzeuge, 60 Transportflugzeuge und 26 Helikopter.

Paramilitärische Kräfte:

20 000 Mann Grenz- und Küstentruppen, 400 000 Mann Miliz.

Pakistan

Bevölkerung: 112 Millionen. Dienstpflcht: freiwillig. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 324 000 Mann. Nationaleinkommen 1968: 13,8 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969/70: 542 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 300 000 Mann; 4 Pz Brig, 12 Inf Div, 900 Gesch, 60 Helikopter, 1 Flab Brig.

Marine:

Gesamtstärke: 9000 Mann; 20 Schiffe; 1500 Mann Küstenwache.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 15 000 Mann; 250 Kampfflugzeuge. Reserve: 2000 Mann.

Paramilitärische Kräfte:

200 000 Mann.

Philippinen

Bevölkerung: 36,7 Millionen. Dienstpflcht: selektive Auswahl. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 32 500 Mann. Nationaleinkommen 1968: 7,1 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969/70: 132 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 18 000 Mann; 1 Kampfddivision, 4 Trainingsdivisionen (nur Kader), 1 Flab-Lenkaffen-Bat.

Marine:

Gesamtstärke: 5500 Mann; 16 Schiffe, 22 Boote kleiner als 100 t, 21 Landungs- und Hilfsschiffe.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 9000 Mann; 60 Kampfflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

17 000 Mann.

Singapur

Bevölkerung: 2,025 Millionen. Dienstpflcht: 2 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 14 250 Mann. Nationaleinkommen 1968: 1,2 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969/70: 109 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 10 000 Mann; 5 Inf Bat, 1 Art Bat, 2 weitere Bat. Reserve: 5000 Mann.

Marine und Luftwaffe:

Aufgaben bis 1971 den britischen Stationierungstruppen überlassen, danach Aufbau eigener Streitkräfte geplant.

Südkorea

Bevölkerung: 31 Millionen. Dienstpflcht: Heer/Marines 2 Jahre, Marine/Luftwaffe 3 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 620 000 Mann, wovon 50 000 in Südvietnam. Nationaleinkommen 1968: 5,2 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969: 290 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 550 000 Mann; 19 Inf Div, 10 Reserve-Inf Div (nur Kader), 2 Pz Brig, 4 Reserve-Pz Bat, 80 Art Bat, 4 Lenkaffen-Bat.

Marine:

Gesamtstärke: 17 000 Mann; 58 Schiffe.



Hôtel de la Gare, Bienne

Telefon 2 74 94

A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

Marinekorps:

Gesamtstärke: 30 000 Mann; 2 Div.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 23 000 Mann; 215 Kampfflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

Eine Miliz von 2 Millionen Mann wird aufgebaut.

Südvietnam

Bevölkerung: 17,5 Millionen. Dienstpflicht: mindestens 3 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 472 500 Mann. Paramilitärische Kräfte: 573 500 Mann. Nationaleinkommen 1968: 2,5 Milliarden \$. Verteidigungsausgaben 1969: 715,5 Millionen \$ (ohne die US-Hilfe).

Heer:

Gesamtstärke: 420 500 Mann; 10 Inf Div, 1 Luftlande-Div, 20 Ranger-Bat, 1 Spezialtruppen-Abt, 26 Art Bat, 35 Pz- und SchüPz Abt.

Marine:

Gesamtstärke: 31 000 Mann (inkl. 9500 Marines und Dschunkenpersonal); 56 Schiffe; Streitmacht von 360 mot Dschunken.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 21 000 Mann; 125 Kampfflugzeuge, 75 Transporter und 180 Leichtflugzeuge und Helikopter.

Paramilitärische Kräfte:

Regionalkräfte: 218 000 Mann; Volkskampfgruppen: 173 000 Mann; andere militärische Gruppen: 182 500 Mann; Polizeikräfte: 20 000 Mann.

Thailand

Bevölkerung: 34,2 Millionen. Dienstpflicht: 2 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 126 400 Mann. Nationaleinkommen 1968: 5,4 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1968/69: 154 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 85 000 Mann; 3 Inf Div mit je 1 Pz Bat, 1 Flab-Lenk-waffen Btr. 12 000 Mann in Südvietnam.

Marine:

Gesamtstärke: 21 400 Mann, inkl. 6400 Marines; 45 Schiffe und 14 Landungseinheiten.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 20 000 Mann; 115 Kampfflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:

25 000 Mann; Grenzpolizei: 7000 Mann.

Australien

Bevölkerung: 12,25 Millionen. Dienstpflicht: 2 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 87 150 Mann. Nationaleinkommen 1968: 26,8 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969/70: 1,225 Milliarden \$.

Heer:

Gesamtstärke: 46 700 Mann; 12 Inf Bat, 1 Pz Rgt, 3 Art Rgt, 50 Flugzeuge. Bürgerwehr von 38 000 Mann, eingeteilt in 25 Inf Bat (Reserve).

Marine:

Gesamtstärke: 17 500 Mann; 1 Flugzeugträger, 40 Schiffe. Reserve: 4350 Mann.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 22 950 Mann; 230 Kampfflugzeuge. Reserve: 1000 Mann.

Neuseeland

Bevölkerung: 2,78 Millionen. Dienstpflicht: freiwillig, z. T. selektiv. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 13 135 Mann. Nationaleinkommen 1968: 5 Milliarden \$. Verteidigungsbudget 1969/70: 98 Millionen \$.

Heer:

Gesamtstärke: 5740 Mann; 1 Inf Bat; 2 Inf Kp und 1 Art Btr in Vietnam. Territorialkräfte: 10 700 Mann.

Marine:

Gesamtstärke: 2920 Mann; 8 Schiffe, 12 Boote kleiner als 100 t. Reserve: 3000 Mann.

Luftwaffe:

Gesamtstärke: 4475 Mann; 33 Kampfflugzeuge.

(Übersetzt aus dem Aerospace International 11—12/1969 von Lt J. Kürsener)

Wiedersehen mit Graf Zeppelin

Schon vor 70 Jahren begann am Bodensee das Jumbo-Zeitalter

Von einem bewegten Erfinderleben kurz berichten zu wollen, ist ebenso schwierig, wie all die Umstände von Erfolg und Misserfolg nach vielen Jahren verstehen zu können. Doch eines ist gewiss: Was vor 60 oder 70 Jahren schon auf dem Gebiet der Technik geschaffen wurde, zählt ebenso zu den Pionierleistungen wie heute das Forschen im Überdimensionalen.

Graf Zeppelin

war, wie so mancher Bahnbrecher und Erfinder, kein Mann vom Fach. Er war, ehe er Luftschiffkonstrukteur wurde, als Reiteroffizier von verwegendem Temperament bekannt. Im Jahre 1898 konnte er, nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten und Beendigung mühevoller Vorstudien, dank finanzieller Unterstützung durch eine «Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt» mit dem Bau eines ersten Luftschiffes beginnen. Es sollte 128 m lang werden und, bei 11,6 m Durchmesser, den Querschnitt eines regulären 24-Ecks haben. In jeder der beiden Gondeln befand sich ein Daimler-Motor von 16 PS. Die Seitensteuerung bestand aus vier vertikal stehenden Steuerflächen, die ober- und unterhalb der vorderen Spitze sowie am hinteren Ende des zylindrischen Schiffskörpers angebracht waren. Die Steuerung in der Vertikalebene wurde durch ein verschiebbares Laufgewicht versucht. Getragen wurde die ganze, mit Betriebsmitteln und Besatzung 10 200 kg schwere Konstruktion von 17 im Innern angebrachten Gasballons.

drischen Schiffskörpers angebracht waren. Die Steuerung in der Vertikalebene wurde durch ein verschiebbares Laufgewicht versucht. Getragen wurde die ganze, mit Betriebsmitteln und Besatzung 10 200 kg schwere Konstruktion von 17 im Innern angebrachten Gasballons.

Am 2. Juli 1900,

also vor 70 Jahren, machte dieses Riesenschiff seine erste Versuchsfahrt. Die Ergebnisse fielen recht gut aus; sie befriedigten allerdings noch nicht in bezug auf Festigkeit und Steuerung. Nach verschiedenen Änderungen wurde am 17. Oktober des gleichen Jahres der zweite und am 20. Oktober der dritte Versuch unternommen, wobei sich die Verbesserungen sehr vielversprechend auswirkten. Doch die Bedenken in Ingenieur- und Aeronautikkreisen waren hierdurch nicht völlig zu beschwichtigen, so dass die Fortsetzung der Versuche wegen Geldmangels lange unterbleiben musste.

Nach und nach konnte sich Graf Zeppelin dennoch durchsetzen.

Von Friedrichshafen aus,

wo die Zeppelin-Werft stand, bekam vor allem die Schweiz im Laufe der zwanziger und dreissiger Jahre — erwähnt sei aber auch die am 1. Juli 1908 erfolgte berühmte Schweizer Fahrt bis nach Luzern — viele Besuche des schwebenden Monstrums, das zu einem geläufigen Begriff in Fliegerkreisen — und des Volkes! — geworden war.